

# EINFÜHRUNG

Das Buch „Integrale Philosophie“ bedeutet eine *Quintessenz* meiner langjährigen philosophischen Arbeiten, teilweise auch meiner Arbeiten in Psychologie und anderen Wissenschaften. Ich verstehe es aber primär als einen Beitrag zur *Philosophie*.

## · Integrale Philosophie

Ich nenne meinen Ansatz INTEGRALE PHILOSOPHIE. Das Wort „Integral“ bedeutet so viel wie *ganzheitlich*, ein *Ganzes* ausmachend, auf ein *Ganzes* zielend.

Und das ist genau mein Anliegen:

erstens, die Wirklichkeit als eine Ganzheit zu beschreiben,

zweitens, die Beschreibung selbst in ganzheitlicher Form zu vollziehen.

„Integral“ thematisiert den Ganzheitsbegriff, erlaubt zugleich aber eine Benennung meines Ansatzes, da der Begriff „integral“, anders als der Ganzheitsbegriff, noch relativ unverbraucht ist.

Der Text nimmt damit Bezug auf mein Buch „Integrale Logik“, in dem ich die Logik als ganzheitliches System dargestellt habe. Für die Zukunft ist noch ein Buch „Integrale Psychologie“ geplant.

## · Ganzheit

Im Mittelpunkt des Textes (bzw. als roter Faden) steht der Begriff der *Ganzheit*. Zwar ist der Ganzheits-Begriff arg strapaziert, aber er wird hier klar und verständlich dargestellt, insbesondere basierend auf der *System-Theorie* und der *Polaritäts-Theorie*.

Die *System-Theorie* stellt die Wirklichkeit als ein *Netz* von Systemen dar. Sie ist die wichtigste moderne universale wissenschaftliche Theorie.

Die *Polaritäts-Theorie* beschreibt die Welt durch *Gegensätze*, z. B. den Gegensatz von Yin und Yang. Die *Polaritäts-Theorie* lässt sich zwar auch wissenschaftlich definieren, sie ist jedoch zugleich Bestandteil alter philosophischer und religiöser Weisheitslehren, westlicher, vor allem aber *östlicher* Herkunft.

Diese *Synthese* wissenschaftlicher und philosophischer, auch überwissenschaftlicher Erkenntnis ist ein Schwerpunkt meines Buches.

## · Philosophisches System

Die „Integrale Philosophie“ ist als System aufgebaut. Man sagt heute oft, dass die Zeit der „großen Systeme“ in der Philosophie vorbei sei. Ich halte das für einen Fehler. Gerade die *System-Theorie*, die heute letztlich in allen Wissenschaften angewandt wird, bedeutet doch selbst ein großes System, stellt die gesamte Wirklichkeit in einen Zusammenhang. Und bei zunehmender Komplexität hat nur das System bzw. die Systematik die Chance, zu einer sinnvollen Reduktion von Komplexität zu gelangen. Systembildung ist wohl das wichtigste Element der Wissenschaften wie der Philosophie. Nur müssen die Systeme eben flexibel gehandhabt werden. Zwar mag die Zeit der spekulativen und starren Systeme vorbei sein. Aber das Denken in großen, komplexen, ganzheitlichen Systemen ist vielmehr die Zukunft.

Auch der Philosoph ist heute oft spezialisiert, er hat den Blick auf das Ganze verloren, will das Ganze auch gar nicht mehr erfassen. Das ist aber der Philosophie nicht angemessen, die wahre Philosophie ist immer auf die Ganzheitlichkeit ausgerichtet.

#### · *Philosophische Weltformel*

Erstens meine ich damit einfach einen systematischen Aufbau der Wirklichkeit, aus philosophischer Sicht. Es werden die wichtigsten Dimension der Wirklichkeit vorgestellt: Form, Materie, Bewusstsein, Geist und Sprache. Alle diese Dimensionen kommen im Menschen zusammen.

Zweitens stelle ich als philosophische Weltformel eine *spezielle Formel* auf, welche die Grundstrukturen unserer Welt beschreiben soll. Damit lehne ich mich an den wissenschaftlichen Begriff der *Weltformel* an, als vorwiegend physikalisch-mathematische Formel der gesamten materiellen Wirklichkeit. Im Englischen nennt man die Weltformel „Theory of Everything“ („TOE“ abgekürzt).

#### · Philosophie

Warum nenne ich meinen Ansatz *philosophisch* und nicht z. B. *naturwissenschaftlich*? Die moderne Philosophie orientiert sich zwar einerseits an den Ergebnissen der Wissenschaften, aber geht über die Wissenschaft hinaus.

Im Einzelnen kann als Aufgabe dieser Philosophie kurz gesagt verstanden werden:

- Integration wissenschaftlicher Theorien zu einem Weltbild
- Systematischer Aufbau der „Welttheorie“
- Rückführung auf möglichst wenige einfache (nicht simple) und einheitliche Begriffe bzw. Theorien
- Analyse und Kritik von Fundament und Argumentation der Wissenschaften
- Überschreitung der Wissenschaften, Integration nicht-rationalen Wissens.

#### · Orientierung

Und genau diesen o. g. philosophischen Zielen ist der vorliegende Text gewidmet. Er ist relativ kompakt und knapp gehalten, konzentriert auf das Wesentliche, um eine gute Orientierung zu ermöglichen. Dazu trägt natürlich auch die Systematik und eine verständliche Sprache bei. Gerade in der Postmoderne, die fast alle Erkenntnisse und Werte, teilweise unzulässig, relativiert, ist Orientierung notwendig.

#### · 5er-Systematik

Der Text ist systematisch geschrieben, denn ein System wird auch am besten in Form eines Systems bzw. systematisch dargestellt.

Aber der Text ist darüber hinaus weitgehend in einer *5er - Systematik* geschrieben. Auch wenn sich, wie gezeigt werden wird, die Wirklichkeit sinnvoll in 5 Dimensionen unterteilen lässt, so hat die durchgehende Wahl des 5er-Prinzips im Wesentlichen lerntheoretische und pragmatische Gründe. Der Text ist so übersichtlich geschrieben, dass er dem Leser (hoffentlich) erlaubt, die wichtigsten Aussagen zu behalten oder zumindest unproblematisch nachzuschlagen. Eine 5er-Ontologie wird nicht postuliert.

#### · Literatur

Das Buch „Integrale Philosophie“ basiert zwar auf anerkannten Daten und der Auseinandersetzung mit vielen philosophischen und wissenschaftlichen Theorien. Das Buch ist aber doch eine sehr eigenständige Arbeit; teilweise geht es auf frühere Bücher von mir zurück. Daher habe ich auf Zitate und Literaturanmerkungen weitgehend verzichtet, allerdings auch, um den Text nicht zu sehr auszudehnen.

## **INHALTS-STRUKTUR**

- 0 GRUNDLAGEN: DIE WELT ALS GANZE
- 1 FORM
- 2 MATERIE
- 3 GEIST
- 4 PSYCHE
- 5 SPRACHE
- 6 MENSCH
- 7 ERKENNTNIS